

Rote Lippe Rose

Informationen zum Zeitgeschehen
40 Jahrgang / Nummer 1 aus 2025 vom 1. Januar 2025
www.Rote-Lippe-Rose.de

Chronik 2024 in Rote Lippe Rose

Jahresrückblick auf den Seiten 6 bis 17

Traditionell betrachtet Rote Lippe Rose zum Jahreswechsel einige Begebenheiten in den vergangenen zwölf Monaten. So auch für das Jahr 2024. Die von der Redaktion aufgegriffenen Themen der Chronik 2024 erstrecken sich von der Stadtgeschichte über die internationalen Konflikte und das Vereinsleben bis zur Würdigung des Einsatzes von örtlichen Sozialdemokraten für das Gemeinwesen. Zudem beinhaltet die Chronik die von vielen Prominenten getragene Initiative „Kinderlachen“ auf dem Sportareal an der Wiedenbrücker Straße und einzelne Ereignisse der lokalen Politik in Lippstadt. An diese breite Berichterstattung wird die Publikation zum Zeitgeschehen des Vereins zur Aufarbeitung der Geschichte der Arbeiterbewegung in der Region von Lippstadt auch im gerade begonnenen Jahr 2025 anknüpfen. Dies sowohl mit den monatlichen Printausgaben als auch mit der Homepage www.rote-lippe-rose.de. Allen Leserinnen und Lesern von Rote Lippe Rose wünscht die Redaktion ein gutes 2025.

Karl-Heinz Tiemann und Hans Zaremba



Lippstadt am Montag, 2. September 2024: Im vergangenen Jahr fand nach 2023 bereits zum zweiten Mal die vom Lippstädter Comedian Matze Knop (Bildmitte) gut angenommene initiierte Aktion zugunsten von „Kinderlachen“ statt. Diese Begebenheit wurde neben etlichen anderen Ereignissen im Jahr 2024 von Karl-Heinz Tiemann (links) und Hans Zaremba für **Rote Lippe Rose** begleitet.

Archiv-Foto: Sammlung Hans Zaremba

Motto des SPD-Programms: Soziale Politik für Dich

Die Sozialdemokratie hat ihre Kampagne für die Bundestagswahl 2025 gestartet. **Was sich bereits am Mittwoch, 6. November 2024, durch den Bruch der Ampel-Koalition abzeichnete, wurde nach der Abstimmung über die vom Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) am Montag, 16. Dezember 2024, im Bundestag gestellte Vertrauensfrage bestätigt: Die vorgezogene Wahl des 21. Bundestages am Sonntag, 23. Februar 2024. Unterdessen hat der SPD-Parteivorstand am Dienstag, 17. Dezember 2024, den Programmentwurf der Sozialdemokraten für die Bundestagswahl 2025 beschlossen, über den nun die Delegierten des außerordentlichen SPD-Bundesparteitages am Samstag, 11. Januar 2025, zu befinden haben. Die Vorlage umfasst knapp 60 Seiten und hat drei klare Schwerpunkte: Wachstum der Wirtschaft bei Sicherung von Arbeitsplätzen, bei der Entlastung von Familien und bei der Sicherung der Renten.**



Ist bereits in den Wettbewerb gestartet: Der SPD-Wahlkreiskandidat Jens Behrens aus Overhagen.
Archiv-Foto: Sarah Bömer

Wahlkampagne

Darüber hinaus hat am Samstag, 21. Dezember 2024, im Essener Messezentrum die SPD-Landesdelegiertenkonferenz zur Aufstellung der Bundestagsreserveliste für die Wahl 2025 stattgefunden. Auf ihr befindet sich der heimische Wahlkreiskandidat und Vorsitzende des SPD-Kreisverbandes sowie Vormann der Lippstädter SPD-Stadtratsfraktion, **Jens Behrens**, auf dem 19. Rang. Angeführt wird die SPD-Landesliste für Nordrhein-Westfalen vom Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, **Rolf Mützenich** aus Köln. Auf den weiteren Plätzen befinden sich die Präsidentin des Deutschen Bundestages, **Bärbel Bas** (Duisburg), der Bundestagsabgeordnete **Sebastian Hartmann** aus dem Rhein-Sieg-Kreis, die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, **Svenja Schulze** (Münster) und der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, **Dirk Wiese** aus Brilon. Parallel haben die Sozialdemokraten – wie in der heimischen Region – mit ihrer Kampagne für die Bundestagswahl begonnen. Angesichts des winterlichen Wetters kein einfaches Unterfangen, was auch beim Lippstädter SPD-Start mit ihrem Informationsstand in der Fußgängerzone am Samstag, 14. Dezember 2024, deutlich wurde. Nun sollen bis zum Wahltag - Sonntag, 23. Februar 2024 – an jedem Samstag in der Zeit von 11.00 bis 14.00 Uhr Informationsstände vor dem Rathaus errichtet werden. Überdies sind weitere Aktionen in Planung, über die **Rote Lippe Rose** (www.rote-lippe-rose.de) fortgesetzt informieren wird.



Lippstadt am Montag, 17. Juni 2019: Zwei Sozialdemokraten, die im Sommer 2019 ein wohnungspolitisches Forum in Lippstadt gestaltet haben und sich mit der vorgezogenen Neuwahl des Bundestages im Februar 2025 aus der parlamentarischen Arbeit verabschieden werden. **Bernhard Daldrup** (rechts) aus Sendenhorst im Kreis Warendorf und **Wolfgang Hellmich** aus Soest.

Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

Blick in die Nachbarschaft

Während der langjährige Bundestagsabgeordnete der SPD im Wahlkreis Soest, **Wolfgang Hellmich**, nach seinen Kandidaturen in 2009, 2013, 2017 und 2021 nicht erneut ein Parlamentsmandat anstrebt und an dessen Stelle sich nun **Jens Behrens** bewirbt, gibt es in den benachbarten Wahlkreisen Gütersloh (**Elvan Korkmaz-Emre**), Hochsauerlandkreis (**Dirk Wiese**) und Paderborn (**Burkhard Blienert**) bei der SPD keine personellen Veränderungen. Anders sieht es im Wahlkreis Warendorf aus, wo für den bisherigen Abgeordneten **Bernhard Daldrup**, der seit 2013 dem Bundestag angehört, ein neuer Kandidat antreten wird. Als Nachfolger des 68-jährigen Sozialdemokraten aus Sendenhorst haben die dortigen Genossinnen und Genossen ihren 44-jährigen Doppel-Vorsitzenden des Kreisverbandes und der Kreistagsfraktion, **Dennis Kocker** aus Oelde-Stromberg, nominiert.

Kommunalpolitische Stimme

Mit **Bernhard Daldrup** verliert die SPD-Bundestagsfraktion einen versierten Kenner und in Berlin die Stimme der Kommunalpolitik. Der 1975 der Sozialdemokratie beigetretene Politiker ist in der gegenwärtigen Bundestagsfraktion Sprecher seiner Partei im Ausschuss für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen und Mitglied im Finanzausschuss. Sein Werdegang vor dem Einzug in das Berliner Parlament waren ideale Voraussetzungen für seine im März 2014 erfolgte Wahl zum kommunalpolitischen Sprecher der SPD-Fraktion im Bundestag. Von 1979 bis 2004 gehörte **Bernhard Daldrup** dem Rat seiner Heimatstadt Sendenhorst an und war dort von 1988 bis 2002 Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion. Überdies führte ihn seine berufliche Ausbildung in die Kommunalverwaltung der Stadt Beckum, wo er von 1991 bis 2003 Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und zugleich Wirtschaftsförderer der münsterländischen Kommune war. Im Anschluss übte der Sozi von 2003 bis 2021 die Rolle des Landesgeschäftsführers der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik Nordrhein-Westfalen (SGK NRW) in Düsseldorf aus. Auch bei der SPD in Lippstadt war das Fachwissen des Sendenhorsters wiederholt gefragt.

Hans Zaremba

Verbesserungen für die Radler notwendig

Fraktionsübergreifender Antrag in den Fachausschuss eingebracht

Dass die Situation für die Fahrradfahrer im Stadtgebiet von Lippstadt alles andere als befriedigend ist, wurde im letzten Jahr durch mehrere öffentliche Radwege-Inspektionen der örtlichen SPD-Gruppe „Vorfahrt für's Fahrrad“ wiederholt deutlich. Ähnliche Kritiken haben neben der Ortsgruppe des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.) auch das FahrradNetzWerk bei einem gemeinsamen Treffen der Vorkämpfer aus dem ADFC, dem FahrradNetzWerk, der SPD und vom Bündnis 90/Die Grünen für eine Verbesserung der Radler-Bedingungen zu Protokoll gegeben.



Lippstadt am Dienstag, 3. Dezember 2024: In der Mensa des Ostendorf-Gymnasiums stimmten von links Karl-Heinz Tiemann (SPD-Gruppe „Vorfahrt für's Fahrrad“), Christian Ringel (örtlicher Repräsentant des ADFC) und Heiko von der Ahe (Fahrrad-Netzwerk-Gruppe des Klimanetzwerks Lippstadt) ihre künftigen Aktivitäten für eine Verbesserung der Bedingungen für die Radler ab.

Foto: Hans Zaremba

Katalog mit 15 Einzelpunkten

Unterdessen haben die Ratsfraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Linke für die Sitzung des städtischen Umwelt-, Bau- und Mobilitätsausschuss am Mittwoch, 22. Januar 2025, auf der Grundlage eines von der SPD-Gruppe „Vorfahrt für's Fahrrad“ erstellten Sachstandberichts mit 15 Einzelpunkten eingebracht. Die Auflistung der Positionen umfasst die bereits bei mehreren Gesprächen der SPD im Stadthaus bemängelten Situationen in der Cappelstraße - sowohl an der Ecke von Marktstraße und Cappelstraße als auch auf der Cappelstraße insgesamt -, Erwitter Straße/Landsberger Straße, auf der Beckumer Straße vom Cappelstor bis zur Capper Stiftsallee, Wiedenbrücker Straße und in Bad Waldliesborn auf der Quellenstraße bis zur Gemarkungsgrenze zu Benteler, Weingarten/Hasenfang, Fahrradampeln, St. Hedwigstraße, fehlender Radweg in Richtung Benninghausen, Straße im Beierswinkel, Josefstraße, Südstraße, Fahrradweg Lipperode zum Alberssee, Radweg vom Finanzamt in Richtung Hauptfriedhof sowie Planung Unionsgelände.

Aufträge für Stadtverwaltung

Die von der Sozialdemokratie vorgenommene Aufzählung basiert zudem auf den übereinstimmenden Feststellungen des ADFC und des FahrradNetzWerks. Mit dem von der ADFC-Ortsgruppe Lippstadt und dem FahrradNetzWerk unterstützten Antrag von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Linke wird die Stadtverwaltung gebeten, für die aufgeführten Maßnahmen Kostenschätzungen zu erstellen, einen Vorschlag für die Priorisierungen der Umsetzungen vorzunehmen und die Projekte in die nächsten Haushalte aufzunehmen.



Lippstadt am Mittwoch, 11. Dezember 2024: Gerd Pokraka (rechts) umriss im Gespräch mit der Redakteurin Jill Ellen Frenz von der Tageszeitung „Der Patriot“ die gemeinsamen Ziele des ADFC, FahrradNetzWerks als Teil des Klimanetzwerks sowie der SPD-Gruppe „Vorfahrt für's Fahrrad“ und Bündnis 90/Die Grünen zur Verbesserung der Situation der Radler im Lippstädter Stadtgebiet.

Foto: Karl-Heinz Tiemann

Stadt für alle Verkehrsteilnehmer

Über den jetzt für die kommunalpolitische Debatte vorgelegten Antrag hinaus bezeichnete **Gerd Pokraka** im Dialog mit der Lokalpresse die Situation der Radler gegenüber den anderen Verkehrsteilnehmern als „Zwei-Klassen-Mobilität“. Dies schilderte der Sprecher der Gruppe, die sich als Teil des Lippstädter Klimanetzwerkes versteht, an seiner Wahrnehmung, dass für die Autos auf glatte und gut befahrbare Straßen geachtet werde, während die Radfahrer und die Fußgänger häufig Holperpisten mit Schlaglöchern und Querungen ausgesetzt seien. Zugleich fügte **Gerd Pokraka** mit Blick auf die von ihm formulierte Kritik hinzu, dass es der Verbindung aus ADFC, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FahrradNetzWerk nicht gegen die Autofahrer wettern, sondern um den Anspruch „Lippstadt soll eine Stadt für alle Verkehrsteilnehmer sein“ verwirklichen wolle. Das gemeinsame Ziel der drei Gruppen lautet kurzum: Lippstadt fahrradfreundlich zu machen. Dabei sollen möglichst viele Vorstellungen aus der Bürgerschaft eingebracht werden.

Zwei zentrale Forderungen

Mit den Maßnahmen einer eigenen Fahrradspur am Lippertor und dem vor längerer Zeit erfolgten Rückbau der Woldemei habe man durchaus schon die richtigen Schritte eingeleitet. Doch dies reiche jedoch nach Auffassung der Protagonisten aus dem ADFC, SPD und Klimanetzwerk nicht aus. Zudem nannte **Gerd Pokraka** im Gespräch mit den lokalen Medien zwei zentrale Forderungen von ADFC, SPD Bündnis 90/Die Grünen und dem FahrradNetzWerk, die alsbald umgesetzt werden sollen: An allen Ampeln eine ausreichend lange Grün-Phase für Radler und Fußgänger und darüber hinaus die Benennung einer verantwortlichen Person im Stadthaus, die sich ausschließlich um die Belange des Fahrradverkehrs kümmert. Im Januar 2025 soll auf Initiative des FahrradNetzWerks „ein runder Tisch“ zum Thema Radverkehr stattfinden. **Rote Lippe Rose** wird die Debatte um ein fahrradfreundliches Lippstadt weiter verfolgen und fortgesetzt informieren.

Karl-Heinz Tiemann / Hans Zaremba

Januar

Erinnerungen an Jakob Koenen

Buchherausgabe und Gedenkveranstaltung zum 50. Todestag

Mit seiner eindrucksvollen Veranstaltung „Würdigung eines großen Mannes“ in der Jakobikirche – Kulturraum für Wort, Klang und Bild – erinnerte am 50. Todestag - Dienstag, 16. Januar 2024 – der Verein zur Aufarbeitung der Geschichte der Arbeiterbewegung in der Region von Lippstadt an den am Mittwoch, 16. Januar 1974, verstorbenen Lippstädter Ehrenbürger und früheren Bürgermeister Jakob Koenen.



Lippstadt am Dienstag, 16. Januar 2024: Akteure eines gelungenen Abends in der Jakobikirche. Von links Marco Zaremba, Moderator, Dr. Walter Leimeier, Schriftleiter des Jakob Koenen-Buches, Franz Bußmann, Organisator der Jakob-Koenen-Ausstellung, Marlies Stotz, SPD-Ortsvereinschefin, Sabine Pfeffer, Vizebürgermeisterin, Karl-Heinz „Charly“ Brülle, Ideengeber des Jakob-Koenen-Buches, Hans Zaremba, Vorsitzender des Vereins zur Aufarbeitung der Geschichte der Arbeiterbewegung, Manfred Schnieders, Präsident des Fußball- und Leichtathletikverbandes in Westfalen, und Karl-Heinz Tiemann, Koordinator der Maßnahmen zum Gedenken an Jakob Koenen.

Archiv-Foto: Heiner Bergmann

Würdigungen

Mit Würdigungen von **Dr. Walter Leimeier** (Lippstadt) über das politische Wirken des einstigen Bundestagsabgeordneten (von 1953 bis 1969) und vormaligen Bürgermeisters (1948 bis 1974) **Jakob Koenen** und von **Manfred Schnieders** über das Engagement des langjährigen Sportfunktionärs (unter anderem Schatzmeister des Deutschen Fußball-Bundes und Vorsitzender des Fußball- und Leichtathletikverbandes in Westfalen) **Jakob Koenen** hatte der Verein zur Aufarbeitung der Geschichte der Arbeiterbewegung in der heimischen Region am Abend eine gut besuchte Gedenkveranstaltung in der Lippstädter Jakobikirche ausgerichtet. Zudem gedachte am Vormittag eine Abordnung der Familie von Jakob Koenen, der Stadt Lippstadt, des Vereins zur Aufarbeitung der Geschichte der Arbeiterbewegung und der örtlichen SPD mit Kranzniederlegen an seiner Grabstelle dem Lippstädter Ehrenbürger.

Veröffentlichung

Unzählige Stunden hatten zuvor in den Monaten des Jahres 2023 **Karl-Heinz Brülle, Dr. Walter Leimeier, Karl-Heinz Tiemann** und **Hans Zaremba** aufgebracht, um das Buch **Jakob Koenen, Bürgermeister, Bundestagsmitglied, Mann des Sports und Ehrenbürger** zusammenzustellen. Dafür wurden von dem Quartett eine Vielzahl von Bildern und Schriftstücken durchgesehen, ausgewertet und für ihre Veröffentlichung aufbereitet. Die Bandbreite des rund 200 Seiten umfassenden Werkes über **Jakob Koenen** erstreckt sich von seinem persönlichen Radius – mit dem privaten Leben und der beruflichen Tätigkeit als selbständiger Handwerksmeister als Sattler-, Polsterer- und Dekorateur mit den Geschäften und Werkstätten in der Blumenstraße und später in der Lange Straße – bis zu seiner Tätigkeit in der Politik im Bund und in Lippstadt sowie für die deutschlandweite Sportszene.

Hans Zaremba

Februar

Die Welt ist aus den Fugen geraten

Politischer Aschermittwoch der Lippstädter Sozialdemokratie

Seit einem Vierteljahrhundert gehört der Politische Aschermittwoch zu den fortwährenden öffentlichen Angeboten der Lippstädter Sozialdemokratie. In 2024 standen mit „Die Welt ist aus den Fugen geraten“ die globalen Krisen auf der Tagesordnung. Zum aufschlussreichen Gespräch hatte der Veranstalter mit dem ehemaligen Europaabgeordneten Helmut Kuhne aus Bad Sassendorf einen tiefen Kenner der internationalen Politik gewonnen. Die Fragen des von der Co-Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Lippstadt, Marlies Stotz, und des Leiters der örtlichen SPD-Senioren, Karl-Heinz Tiemann, geführten Interviews reichten vom russischen Überfall auf die Ukraine über den Krieg zwischen den Palästinensern und Israel sowie den Konflikt zwischen China und Taiwan bis zu den US-Präsidentenwahlen in 2024.



Lippstadt am Mittwoch, 14. Februar 2024: Momentaufnahme nach dem Politischen Aschermittwoch der Lippstädter Sozialdemokraten mit dem ehemaligen Europaabgeordneten Helmut Kuhne und dem Moderatoren-Duo des Abends, Karl-Heinz Tiemann und Marlies Stotz. Zum Dank für seinen Auftritt im Lokal „Jathe's Kegelbahnen“ überreichten die Gastgeber dem Referenten zwei Bücher zur SPD-Geschichte in Lippstadt, „Wir wollten doch nur eine gerechte Sache“ aus der Feder von Dr. Wolfgang Maron aus dem Februar 2022 und das im Januar 2024 veröffentlichte Werk „Jakob Koenen - Bürgermeister, Bundestagsmitglied, Mann des Sports, Ehrenbürger“, sowie ein Gebinde mit Bieren aus dem Brauhaus Thombansen. Mit Helmut Kuhne war ein alter Bekannter an die Lippe gekommen, der über 50 Jahre Kontakte zur Sozialdemokratie in Lippstadt pflegt.

Archiv-Foto: Hans-Joachim Danzebrink

Einschätzungen

Aus der Breite des Aschermittwochs-Termins mit **Helmut Kuhne** können nur seine Einordnungen zum unterdessen erfolgten Wahlsieg von **Donald Trump** aufgegriffen werden. Dabei hob er die Forderung des Amerikaners nach der Verpflichtung der Nato-Staaten hervor, zwei Prozent ihres Bruttosozialprodukts in den Verteidigungsetat aufzunehmen. Zudem meinte der Bad Sassendorfer Sozialdemokrat im Februar in Lippstadt zu den damaligen europäischen Einschätzungen einer möglichen Rückkehr des Ex-Präsidenten ins „Weiße Haus“: „Ich kann nicht erkennen, dass sich irgendwer ernsthaft auf eine solche Situation vorbereitet hat.“

Hans Zaremba

März

Beispiel von gelungener Zusammenarbeit

Fußball einmal mehr ein Bindeglied

Die jährlich im Frühjahr von den BVB-Freunden, „Optimisten“, in Lippstadt in Kooperation mit dem städtischen Jugend- und Familienbüro ausgerichteten Wettbewerbe für junge Hobbyfußballer in den Turnhallen der Realschulen am Dusterweg können auf eine über 20-jährige Tradition zurückschauen. Sie verkörpern damit ein stetiges Zusammenwirken von ehrenamtlicher und beruflicher Jugendarbeit.



Lippstadt am Samstag, 16. März 2024: Sie waren die Garanten für den fairen Verlauf der Begegnungen in den Sporthallen am Dusterweg. Die vier Schiedsrichter: Von links Peter Schriewersmann, Michael Bergamo, Alessandro Cirivello und Markus Ludwig.

Archiv-Foto: Hans Zaremba

Gemeinwesenarbeit

Als im Mai 2000 der BVB-Fanclub Lippstadt e.V. bei seiner Gründung die Gemeinwesenarbeit als festen Bestandteil seiner Aktivitäten in die Vereinssatzung aufnahm, war dies bei den Sympathisanten der Fußball-Bundesligisten überwiegend noch ein Novum. Unterdessen sind auch andere Fangemeinden diesem Beispiel gefolgt. Zudem hat Borussia Dortmund in 2012 die Stiftung „Leuchte auf“ gegründet, um das ehrenamtliche Engagement der BVB-Anhängerschaft zu begleiten und zu fördern. Über die Hallenturniere am Dusterweg hinaus organisieren die „Optimisten“ mit der hauptamtlichen Jugendarbeit der Stadt Lippstadt und als drittem Partner mit dem „Treff am Park“ nach Beendigung der jeweiligen Spielzeiten im Berufsfußball seit 2002 auf dem Gelände zwischen der Schlehenstraße und dem Hogrebenweg auch Bolzplatzturniere für nicht vereinsgebundene Jugendliche. Übrigens: Die Gründerväter dieser insgesamt gut angenommenen öffentlichen Veranstaltungen sind die früheren Vorstandsmitglieder der „Optimisten“, **Bernhard Scholl** und **Udo Strathaus**, sowie **Frank Osinski**, Leiter des Familienbüros in der Stadtverwaltung Lippstadt. Ebenso der einstige mobile Lippstädter Streetworker und heutige Schulsozialarbeiter der Stadt Lünen, **Markus Rüth**, sowie der hauptamtliche Leiter des Begegnungszentrums „Treff am Park“, **Michael Bosäck**. Ohne das Engagement dieser Personen und einer Vielzahl von weiteren Helfern aus der Mitte der „Optimisten“ wäre die Fußball-Konkurrenz in den Sporthallen am Dusterweg über so viele Jahre kaum vorstellbar gewesen. Obendrein waren in 2024 mit **Isabel Label** und **Christoph Massem** wieder zwei Sanitätskräfte der „Malteser“ von der Partie, die aufgrund des fairen Verlaufs der Spiele keine besonderen Anstrengungen aufbringen mussten.

Hans Zaremba

April

Demokratie, Freiheit und soziale Gerechtigkeit

Jubilarehrung der Lippstädter Sozialdemokratie im „Kasino“

Für die Sozialdemokratie ist es eine fortgesetzte Übung, ihre langjährigen Mitglieder für die Treue zur ältesten deutschen Partei zu ehren. Die bewährte SPD-Tradition in Lippstadt, die bereits vor der Neustrukturierung ihrer Organisation im Herbst 2023 in allen damals eigenständigen SPD-Ortsvereinen in der Kernstadt und den Ortsteilen ein stetiger Teil der Mitgliederbetreuung war, wurde am Samstag, 13. April 2024, mit der Jubilarehrung des jetzigen SPD-Ortsvereins im Lippstädter Stadtgebiet fortgesetzt.



Lippstadt am Samstag, 13. April 2024: Zum Gruppenbild auf der Treppe des „Kasinos“ formierten sich die Jubilare der Lippstädter Sozialdemokratie mit der Co-Ortsvereinsvorsitzenden Marlies Stotz.

Archiv-Foto: Sarah Bömer

Dank für Engagement

„Die Ehrung von Genossinnen und Genossen für ihren teils seit mehreren Jahrzehnten andauernden Einsatz für unsere Demokratie, für Freiheit und soziale Gerechtigkeit, kurzum für das Eintreten der Werte, die seit mehr als 160 Jahren Menschen unterschiedlichen Geschlechts und Alters oder Herkunft in der SPD verbindet, ist daher etwas ganz Besonderes, sicher nicht nur für mich.“ Dies hob die Co-Vorsitzende des Lippstädter SPD-Ortsvereins, **Marlies Stotz**, zum Beginn des gemütlichen und gut vorbereiteten Nachmittags hervor. Geehrt wurden **Jens Behrens** und **Karl-Heinz Tiemann** für ihre zehnjährige Zugehörigkeit in der SPD. Weiterhin: **Michael Althoff**, **Jonas Kayser**, **Ute Strathaus** und **Dominik Struwe** (20 Jahre). **Mathias Marx** und **Ulrike Struwe** (25). **Sabine Pfeffer**, **Theresia Rohe** und **Marianne Schobert** (30). **Friedhelm Arnoldt**, **Maria-Theresia Distler-Gamann**, **Barbara Kayser**, **Hans-Joachim Kayser**, **Lothar Knodel**, **Marianne Lenz**, **Elisabeth Lesniak**, **Klaus Rennkamp**, **Annelie Thewes** und **Lorenz Wittmers** (35). **Diethard Distler**, **Hans-Joachim Kühler**, **Ralf Lietz**, **Bernhard Scholl** und **Udo Strathaus** (40). **Heidi Eifert**, **Wolfgang Horstmann**, **Sabine Most** und **Hannelore Steinhäuser** (45). **Susanne Helfrich**, **Dr. Franz Walter Henrich**, **Angelika Zaremba** und **Hans Zaremba** (50). **Peter Kerlinski** und **Willi Kröger** (55). **Heinfried Heitmann**, der mit 60 Jahren das Mitglied des Lippstädter SPD-Ortsvereins mit der längsten Zugehörigkeit in der Sozialdemokratie ist. Ihnen und den anderen Jubilaren wurden Urkunden überreicht, die von den Vorsitzenden der Bundespartei und Landesorganisation sowie des Ortsvereins signiert waren. Begleitet wurden die Ehrungen mit einer vom Vorstandsmitglied **Dietmar Gröning-Niehaus** gestalteten Zeitreise, mit der er einige Ereignisse aus den Jahren der SPD-Beitritte der Jubilare erinnerte, und durch die musikalischen Darbietungen von **David Lodenkemper**. Zugegen war auch der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, **Dirk Wiese** aus dem nahen Brilon. Mit seinem „Bericht aus Berlin“ vermittelte er Einblicke in die oftmals kritisierte Arbeit der Ampel-Koalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP.

Hans Zaremba

Mai

Mehr Lohn, mehr Freiheit, mehr Sicherheit

Betrachtungen zum Tag der Arbeit

Der 1. Mai als Tag der Arbeit hat eine lange Tradition. Ebenso in Lippstadt, wo der DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) unter Mitwirkung der Einzelgewerkschaften - unter anderem mit der IGM (Industriegewerkschaft Metall) und Ver.di (Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft) - seit vielen Jahren auf dem Rathausplatz ein Familienfest anbietet. Auch die örtlichen Parteien sind bei diesen Treffen mit ihren Informationsständen zugegen. Als Rednerin in 2024 war Gabriele Schmidt, Leiterin des Ver.di-Landesbezirkes, zu „Mehr Lohn, mehr Freizeit, mehr Sicherheit“ dabei.



Lippstadt am Mittwoch, 1. Mai 2024: Die Rede von Gabriele Schmidt zum Tag der Arbeit umfasste ein breites Feld von Themen. Vom Aufkommen der Rechtsextremisten über die Kriege in der Ukraine und Nahost bis zum Sozialstaat und den Herausforderungen der Gegenwart.

Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

Gegen Feinde der Demokratie

Zu Beginn ihrer Ansprache hob **Gabriele Schmidt** hervor „Der erste Mai ist unser Tag“. Und sie stellte die Arbeitszeitverkürzung, das Urlaubs-, Kranken- und Weihnachtsgeld, Tariftreuegesetz und die Sozialversicherungen als gewerkschaftliche Erfolge heraus. Ebenso erinnerte die Ver.di-Frau an das dunkelste Kapitel der Geschichte in Deutschland: „Am 2. Mai 1933 wurden die deutschen Gewerkschaften zerschlagen. Millionen Menschen wurden im Dritten Reich verhaftet, gefoltert und ermordet“, blickte **Gabriele Schmidt** auf die Folgen der Nazi-Machtübernahme. Zugleich schaute sie auf die Gegenwart mit der AfD in den Landtagen und im Bundestag. „Und mittlerweile gewinnen Rassismus und rechtsextremes Gedankengut wieder an Boden.“ Es war eine deutliche Botschaft, die von der Gewerkschaftlerin in Lippstadt verkündet wurde: „Eine Partei wie die AfD gehört nicht in die Parlamente und auch nicht auf unsere Plätze. Wir stellen uns gegen die Feinde der Demokratie.“ Überdies meinte **Gabriele Schmidt**: „Mir scheint die Welt aus den Fugen zu geraten“ und erwähnte die Corona-Pandemie mit den Verschwörungstheoretikern, die Machtübernahme durch Diktatoren und Autokraten, die Kriege in der Ukraine und in Nahost.

Hans Zaremba

Juni

Analysen zur Europawahl

Sozialdemokratie verlor Stimmungstest

Die Rechtspopulisten hatten in den Monaten nach dem im November 2023 stattgefundenen Treffen von Rechtsextremisten in der Villa Adlon am Lehnitzsee in Potsdam und den Skandalen um die AfD-Spitzenkandidaten für die Europawahl 2024 Einbußen in den Umfragewerten zu verzeichnen. Dennoch hat die AfD am Sonntag, 9. Juni 2024, Stimmen dazugewonnen. Sowohl bundesweit als auch in der heimischen Region. Dagegen hat die SPD bei der Europawahl den Stimmungstest klar verloren.



Lippstadt am Dienstag, 30. April 2024: Zur Unterstützung der heimischen Kandidatin für die Europawahl, Birgit Sippel aus Arnsberg-Neheim (links), war die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Svenja Schulze mit Wohnsitz Münster, ins „Kasino“ gekommen.

Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

Bewertungen des SPD-Resultats

Das historisch schwächste jemals bundesweite SPD-Resultat von 13,9 Prozent hat offenbart, dass Bundeskanzler **Olaf Scholz** kein SPD-Zugpferd bei der Wahl des europäischen Parlaments war. Dieser Befund gilt ebenso für **Katarina Barley**, die nach 2019 (wo die SPD mit 15,8 Prozent ein ähnlich mickriges Ergebnis einholte) in 2024 zum zweiten Mal als Spitzenkandidatin nicht überzeugen konnte. In Lippstadt kam die Sozialdemokratie bei der Europawahl 2024 auf 16,8 Prozent (in 2019 waren es 17,3 Prozent). Es war keine gewinnende Kampagne, die in den Büros im Willy-Brandt-Haus in Berlin entworfen wurde.

Rechtspopulistische Hochburgen

Während die AfD kreisweit ihr Ergebnis aus 2019 von 8,1 in 2024 auf 13,9 Prozent hochschraubte, lag ihr Anteil in Lippstadt in 2024 bei 14,8 Prozent (2019: 8,8). Was bei der erschreckenden Zustimmung für die Rechtspopulisten speziell im Lippstädter Süden bei der Europawahl 2024 festzustellen war, zeichnete sich bereits bei den Wahlen des Jahres 2017 für den Landtag und den Bundestag ab. Diese Tendenzen aus 2017 setzten sich in den südlichen Quartieren bei den Europawahlen in 2019 und den Kommunalwahlen in 2020 fort.

Örtliches SPD-Engagement

Unabhängig von dieser Enttäuschung für die Sozialdemokratie über das Ergebnis vom 9. Juni 2024 haben die örtlichen Sozis im Europawahlkampf unstreitig großes Engagement gezeigt. Unter anderem mit ihren samstäglichen Informationsständen vor dem Rathaus und einer Veranstaltung mit der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, **Svenja Schulze**, im „Kasino“. Ebenso führte die Arbeitsgemeinschaft der Seniorinnen und Senioren mit der Europaabgeordneten für Südwestfalen, **Birgit Sippel**, im „Mikado“ eine von **Franz Bußmann** und **Karl-Heinz Tiemann** moderierte öffentliche Gesprächsrunde durch.

Hans Zaremba

Juli

Natur eroberte Freiraum zurück

Wanderung durch die Klostermersch

Mit einem Spaziergang durch die Benninghauser Klostermersch boten die Lippstädter Sozialdemokraten in der ersten Woche der Sommerferien eine nicht alltägliche öffentliche Veranstaltung an. Dazu konnte die SPD-Ortsvereinsvorsitzende Marlies Stotz mit Joachim Drüke, Vorsitzender der ABU (Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz) im Kreis Soest einen kundigen Begleiter für die Wanderung begrüßen.



Lippstadt am Samstag, 13. Juli 2024: Joachim Drüke, links im Bild und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz (ABU) im Kreis Soest, erläutert den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Inspektion der Klostermersch die Attraktionen und Besonderheiten des weitläufigen Gebietes zwischen den Ortsteilen Benninghausen und Eickelborn.

Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

Johannes Rau und Klaus Matthiesen

Bei seinen Erläuterungen blickte **Joachim Drüke** auf die Programme der früheren Landesregierungen mit dem von 1978 bis 1998 amtierenden und von der SPD gestellten Ministerpräsidenten **Johannes Rau** (1931-2006) für die Förderung von Renaturierungen und den Beginn von Aue-Projekten im Bundesland zwischen Rhein und Weser. Besondere Verdienste für die Verwirklichung dieser Maßnahmen habe sich der 1983 aus SchleswigHolstein nach Nordrhein-Westfalen gewechselte Sozialdemokrat **Klaus Matthiesen** (1941-1998) als Fachminister der Ressorts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten von 1983 bis 1985 und für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft von 1985 bis 1995 erworben. Der Spaziergang führte durch die Flussauenlandschaft der seit den späten 1990er Jahren renaturierten Lippe zwischen Benninghausen und Eickelborn. Das Projekt zeigt hier an der Lippe auf beeindruckende Weise, wie sich die Natur im Laufe der letzten Jahre erfolgreich neuen „Freiraum“ zurückerobern konnte. Eine gelungene Inspektion der Lippstädter Sozialdemokratie, die durchaus eine Wiederholung erfahren sollte.

Karl-Heinz Tiemann

August

Verdruss über Verzögerung

Sperrung einer Brücke für Fußgänger und Radler

Für viele Radler und Fußgänger aus der Ortschaft Liesborn und dem Kurort Bad Waldliesborn ist sie seit über sechs Jahrzehnte eine bevorzugte Route. Gemeint ist die Strecke über die Straßen „Auf der Drift“ und „Alter Schulweg“ mit der Glennebrücke. Auch für die Vermarktung des heimischen Tourismus ist die Verbindung am Radler-Knotenpunkt 17 nach Liesborn mit dem Museum in der Abtei ein beliebtes Angebot.



Bad Waldliesborn im August 2024: Kein Durchkommen für Radler und Fußgänger. Die Sperrung der Brücke von Bad Waldliesborn im Stadtgebiet von Lippstadt zu Liesborn in der Gemeinde Wadersloh. Ein Zustand, der auch vier Monate später - zu Weihnachten 2024 - immer noch bestand.

Archiv-Foto: Hans Zaremba

Sperrung seit Mai 2024

Als **Rote Lippe Rose** im September erstmals die seit Mai bestehende Brücken-Sperrung aufgriff, ging man noch davon aus, dass die Arbeiten bis in den Oktober 2024 dauern werden. Aber ein Vierteljahr später - im Dezember 2024 - ist augenscheinlich immer noch kein Ende der Maßnahmen abzusehen. Folglich wird das Missbehagen auf beiden Seiten des Wasserlaufs - in Wadersloh und in Lippstadt - über diese Dauerbaustelle wöchentlich größer. **Rote Lippe Rose** berichtete in der Ausgabe 9/2024 über den Unmut jener Personen, die den Weg über die Glennebrücke täglich nutzen. Für sie - insbesondere die Radler - ist die Alternative, den Weg von Liesborn nach Bad Waldliesborn oder umgekehrt über Kreisstraße 54 zu nehmen, wegen des dort fehlenden Radweges nicht ungefährlich. Zudem hat diese Straße ein hohes Aufkommen mit schnell fahrenden Personenwagen.

Hans Zaremba

September

33.000 Euro für Aktion „Kinderlachen“

Matze Knop rief und viele Prominente kamen

Rund 2.000 Fußballfreunde begleiteten am Montag, 2. September, auf dem schmucken Areal des Spielvereins Lippstadt 08 mit dem früheren Namen „Am Bruchbaum“ einen bemerkenswerten Abend mit vielen prominenten Personen. Sie hatte der heimische Comedian Matze Knop für die Initiative „Kinderlachen“ in seine Geburts- und Heimatstadt geholt. Die vom ehemaligen Verteidiger von Borussia Lippstadt mit Unterstützung des in der Region bekannten Eventmanagers Holger Mast sowie des Präsidenten des SV Lippstadt 08, Thilo Altmann, organisierte Benefizveranstaltung hat nach Auskunft des Geschäftsführers vom Verein Kinderlachen e.V., Marc Peine, einen Erlös von 33.000 Euro erbracht. Eine imponierende Aktion, die Lippstadt bei bestem Wetter durch das gemeinsame Engagement vieler Kinder und Erwachsene erlebte.



Lippstadt am Montag, 2. September 2024: Gruppenbild mit den Darstellern des Fußballfestes.

Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

Gelungenes Fußballfest

Neben der Vorstellung der Gäste durch **Holger Mast** und einer Tombola war es der Rietberger Künstlerin **Anna-Maria Zimmermann** vorbehalten, während der Pause des Benefiz-Treffens zwischen zwei Teams, die von den Organisatoren formiert wurden, mit musikalischen Einlagen das gelungene Fest mitzugestalten. Zu den Interviews gehörte auch das Gespräch zwischen **Holger Mast** und dem einstigen Manager von Leverkusen, **Reiner Calmund**, der wie im Jahr zuvor bei der ersten Veranstaltung für „Kinderlachen“ auch diesmal der Einladung von **Matze Knop** gefolgt war. „Nicht reden, sondern machen“, hob **Calli** hervor und fügte hinzu: „Es ist schön, wenn die, die auf der Sonnenseite des Lebens stehen, denjenigen etwas abgeben, denen es nicht so gut geht.“

Vormalige Fußballgrößen

Über die große Schar vormaliger Fußballgrößen hinaus waren ebenso **Oliver Pocher**, Komiker sowie Fernsehmoderator, und **Erol Sander**, deutsch-türkischer Mime, gekommen. Sie verstärkten die Fußballteams, die den Klassiker der Weltmeisterschaft von 1970 in Mexiko zwischen Italien und Deutschland aufleben ließen. Auf dem Spielfeld waren auch die einstigen DFB-Akteure **Mario Basler**, **Thomas Helmer**, **Patrick Helmes** und **Uli Stein** zugegen. Zudem liefen **Ailton**, **Conzalo Castro**, **Ivan Klasnic**, **Sergio Pinto** und **Simon Terodde** auf. Sie zeigten dabei, was sie noch drauf haben. Für Furore sorgte der durch seine Raucherpausen bekannte **Mario Basler**, 30 Länderspiele und in der Bundesliga für den 1. FC Kaiserslautern, Werder Bremen und Bayern München aktiv, durch eine rote Karte. Und als Trainer hatten die Verantwortlichen den in der Region von Lippstadt mit hohem Ansehen ausgestatteten früheren Junioren-Spieler bei Borussia Lippstadt und ehemaligen Übungsleiter von Alemannia Aachen, Hannover 96, Borussia Mönchengladbach, VfL Wolfsburg, 1. FC Nürnberg und Hamburger SV, **Dieter Hecking**, gewinnen können, der zwei Monate nach dem Fußballtreffen in Lippstadt beim VfL Bochum als Coach anheuerte.

Hans Zarella

Oktober

Sorge um den Erhalt des Stadtmuseums

Inspektion des „Palais Rose“

Die Modernisierung und Erweiterung ist nun schon seit vielen Jahren ein Thema der kommunalen Kulturpolitik. So auch in der Sitzung des Lippstädter Stadtrates am Montag, 23. September, als der nach einer heftigen und scharfen Diskussion von den Frauen und Herren der Ratsversammlung am Montag, 24. Juni, beschlossene Architektenwettbewerb noch einmal im Stadtparlament erörtert wurde. Die erneute Debatte hatte in den Reihen des Vereins der Freunde und Förderer des Stadtmuseums nachvollziehbar keinen Beifall ausgelöst, weil dort von einer weiteren Verzögerung der notwendigen Maßnahmen ausgegangen wurde. Diese Sorge bestimmte im Oktober auch das Gespräch der Seniorinnen und Senioren der SPD beim Besuch im Museum.



Lippstadt am Donnerstag, 17. Oktober 2024: Blick auf das Stadtmuseum, das wenige Tage vor der Herbstwoche von der SPD-Arbeitsgemeinschaft der Seniorinnen und Senioren inspiziert wurde.

Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

Bürgermeister in der Kritik

Dabei richtete sich die Kritik insbesondere gegen den in 2020 auf Vorschlag der CDU ins Amt gekommenen Bürgermeister, der durch sein Sommerinterview mit der Zeitung „**Der Patriot**“ und der Bemerkung „Nicht mit mir“ den mit klarer Mehrheit gefassten Ratsbeschluss aus dem Juni für eine Museums-Erweiterung in Frage gestellt habe. Unabhängig von der gewünschten Gebäude-Ausweitung müsse dringend die immer wieder auf die lange Bank geschobene Renovierung des „Palais Rose“ erfolgen, um das Haus vor dem Verfall zu retten, war die Meinung der SPD-Besucher im Museum. Bestand im Oktober noch berechnete Hoffnung auf eine baldige Umsetzung der Pläne aus dem Sommer, wurden ihre Befürworterinnen und Befürworter durch das Umfallen der FDP in der Dezember-Ratssitzung jedoch enttäuscht. Mehr auf der Seite 17 mit dem Chronik-Blick auf den Dezember 2024.

Hans Zaremba

November

Im Alltag sicher bezahlen

Veranstaltung der Sparkasse Hellweg-Lippe

Online-Banking, Banking-Apps und digitale Bezahlssysteme sind heutzutage für die ältere Generation wahrlich Herausforderungen. Gibt es Ansätze bei den Geldinstituten, die auf die Bedürfnisse von älteren Nutzern eingehen? Wie können ältere Kundinnen und Kunden von den heutigen digitalen Angeboten profitieren, ohne dass sie überfordert werden? Um diese Fragen ging es in einer 90-minütigen Präsentation von Diplom-Volkswirt Steffen Rudolph aus Wickede, zu dem die Sparkasse Hellweg-Lippe in ihren Vortragsraum in der Spielplatzstraße in Lippstadt eingeladen hatte.



Lippstadt am Mittwoch, 6. November 2024: Momentaufnahme während der Präsentation des Vortrages „Im Alltag sicher bezahlen“ in der Hauptstelle der Sparkasse Hellweg-Lippe mit dem vom fusionierten Geldinstitut verpflichteten Diplom-Volkswirt Steffen Rudolph.

Archiv-Foto: Michael Arens (Sparkasse Hellweg-Lippe)

Bezahlmöglichkeiten

Ob im Internet oder beim Einkauf im Supermarkt: Im Alltag gibt es viele unterschiedliche Bezahlmöglichkeiten, die eine schnelle Entscheidung erfordern. Welche Möglichkeiten gibt es generell? Was ist in welchem Moment die passendste Bezahlart? Ist das, was modern und angesagt ist, auch sicher? Diese Fragen und weitere Punkte - wie alle traditionellen und digitalen Bezahlmöglichkeiten - wurden von **Steffen Rudolph** in seinem Vortrag „Im Alltag sicher bezahlen“ aufgegriffen. Zudem vermittelte der Referent der vor zwei Jahren fusionierten heimischen Sparkasse mehrere Informationen zu aktuellen Themen. In Deutschland bieten Banken und Sparkassen eine Vielzahl von Bezahlverfahren an, die sich durch ihre Einsatzmöglichkeiten, Geschwindigkeit, Sicherheit und Komfort unterscheiden. Zu den wichtigsten Bezahlverfahren zählen: Bargeld, Kreditkarten, Debitkarten, Mobile Payment, Kontaktloses Bezahlen (NFC), Online-Banking Überweisung, Lastschriftverfahren, PayPal und andere E-Wallets. Ebenso gehören dazu Bezahldienste im Online-Handel sowie QR-Code-Zahlungen. Die Vielfalt der Verfahren des Bezahlers ermöglichte es, so **Steffen Rudolph**, flexibel zu sein, und passe sich zunehmend den modernen Anforderungen an, insbesondere mit mobilen und kontaktlosen Zahlungen.

Karl-Heinz Tiemann

Dezember

Absage an das Stadtmuseum

FDP verabschiedet sich von gemeinsamer Initiative

Was im Juni nach einer zum Teil polemischen Debatte im Stadtrat beschlossen wurde fand ein knappes halbes Jahr später durch den Umfaller der FDP im Stadtrat sein Ende: Das Wettbewerbsverfahren für die Erweiterung des Stadtmuseums und die Umgestaltung im Bereich von Marktplatz und Marienkirche. Vorausgegangen war am Tag nach dem zweiten Advent ein verbaler Schlagabtausch, der insbesondere durch die Wortwahl des CDU-Rats Herrn Michael Demmer („Bumsbude“) eine despektierliche Form annahm. Und die FDP geriet durch ihren plötzlichen Rückzieher in den Mittelpunkt der Kritik von Sozialdemokraten, des Bündnisses 90/Die Grünen und der Linksfraktion. Für die Befürworter des Vorhabens - wofür sich unter anderem der Verein der Freunde und Förderer des Stadtmuseums, der Heimatbund und Kulturrat stark gemacht hatten - ein herber Rückschlag für ihr bürgerschaftliches Engagement.



Lippstadt im Sommer 2024: Blick auf das Stadtmuseum, für dessen Erweiterung Ende Juni mit klarer Rats-Mehrheit (und den Stimmen der FDP) ein Architektenwettbewerb beschlossen wurde. Nun nach dem FDP-Rückzieher ist die Zukunft des „Palais Rose“ weiterhin ungewiss.

Archiv-Foto: Hans Zaremba

Bürgerschaft für das Dreifaltigkeitshospital

Überdies hatten sich die Stadtvertreter in ihrer letzten Zusammenkunft vor Weihnachten bereits zum vierten Mal mit dem Thema „Bürgerschaft für das Dreifaltigkeitshospital“ zu befassen. Bemerkenswert war, dass nicht der Geschäftsführer der katholischen Einrichtung die Wünsche seines Hauses vortrug, sondern mit dem Stadtwerke-Chef **Siegfried Müller** ein Mitglied des Verwaltungsrates des Krankenhauses an der Klosterstraße. Nun bürgt die Stadt Lippstadt für eine Summe von 1.85 Millionen Euro für die Zeit bis zum 30. Juni 2025. Dieser Beschluss steht im Zusammenhang mit der zuvor verkündeten Fusion der konfessionellen Häuser im Kernstadt-Norden und in der Stadtmitte zum „Klinikum Lippstadt - Christliches Krankenhaus“. Angesichts der langwierigen Verhandlungen und des in der Folge im Dezember 2024 entstandenen Austausches von Leserbriefen keine einfache, aber dennoch für den Krankenhausstandort Lippstadt eine zwingend notwendige Entscheidung.

Hans Zaremba

Nur bedingter Jubel einiger Fans

Blick auf das westfälische Fußballgeschehen zur Jahreswende

Die vielen heimischen Anhänger des westfälischen Fußballsports hatten bisher in der aktuellen Spielzeit nur bedingt Grund zum Jubeln. Das trifft sowohl für den örtlichen Verein - SV Lippstadt 08 - als auch für die höherklassigen Clubs - vom SC Paderborn 07 über den Erstligisten Borussia Dortmund bis zum FC Schalke 04 - genauso zu.



Lippstadt am Freitag, 13. September 2024: Auch an diesem Abend musste der SV Lippstadt 08 gegen den SC Verl mit 0:2 eine klare Niederlage erdulden. Dennoch ließ es sich Marcello Romano nach dem Abpfiff nicht nehmen, für ein Bild mit jungen SV-Anhängern zur Verfügung zu stehen.

Archiv-Foto: Hans Zaremba

SV Lippstadt 08

Es war schon bitter für den Fusionsverein, sich zum Ende der Saison 2023/24 nach sechs Jahren aus der Regionalliga wieder verabschieden zu müssen. Ein rasches Comeback der Schwarz-Roten in der vierthöchsten Spielklasse ist angesichts ihres elften Tabellenplatzes zum Jahresende mit 23 Punkten aus siebzehn Partien ausgeschlossen. Mit „Durchwachsen“ bezeichnete der Sportdirektor des SV, **Dirk Brökelmann**, im Interview mit der örtlichen Tageszeitung durchaus treffend den bisherigen Saisonverlauf der Männer vom Bruchbaum.

SC Paderborn 07

Indessen war von einigen Wochen im nahen Paderborn nach der Erfolgsserie der Blau-Schwarzen im Fußball-Unterhaus bereits vom dritten Bundesligaaufstieg nach 2014 und 2019 in 2025 die Sprache. Aber zwei unerwartete Heimschläppen der Domstädter (am Nikolaustag 2:4 gegen den FC Schalke 04 und am Vorabend des vierten Advents 1:2 im Treffen mit den Karlsruher SC) haben zu einer gewissen Ernüchterung beigetragen. Dabei blickt der SC 07 mit einer Ausbeute von 28 Punkten auf die zweitbeste Zweitliga-Hinrunde seiner Vereinsgeschichte zurück. Aber die gescheiterten Bemühungen des Hamburger SV, für den von ihnen im November geschassten und einst im Hochstift erfolgreichen **Steffen Baumgart** ausgerechnet seinen heutigen Nachfolger in Paderborn, **Lukas Kwasniok**, zu verpflichten, haben an der Pader Unruhe bewirkt. Offenbar wollte sein Arbeitgeber den polnischen Übungsleiter für einen Wechsel zu den Hanseaten nicht freigeben. Somit folgte nach dem vergeigten Match mit dem KSC eine erstaunliche Pressekonferenz des jetzigen Paderborner Betreuers, in der er sein eigenes Team und die Vereins-Bosse heftig kritisierte.



Werl am Sonntag, 15. Dezember 2024: Halt der optimistischen Reisegruppe bei ihrer Tour zum Match des BVB 09 gegen die TSG 1899 Hoffenheim mit dem Bus der deutschen Komiker-Nationalelf. Für die „Optimisten“ waren das Spiel und das Resultat in Dortmund eine große Enttäuschung.

Archiv-Foto: Franz Mertens

Borussia Dortmund

Ein differenzierter Blick auf Borussia Dortmund belegt, dass man am Borsigplatz und an der Strobelallee in Dortmund zum Jahreswechsel mit den sportlichen Leistungen der Schwarz-Gelben nicht zufrieden sein kann. Dies empfindet auch ihre große und treue Fangemeinde von den Lippstädter „Optimisten“. Speziell über die Auswärtsschwäche der seit Juli vom Trainer-Novizen **Nuri Sahin** betreuten Mannschaft. Das kann auch das 3:1 beim VfL Wolfsburg am vierten Adventssonntag nicht ausblenden. Wenn das offenkundige Dilemma von Borussia Dortmund nicht ausschließlich dem 36-jährigen Coach anzulasten ist, müssen sich aber die Bosse des letztjährigen Champions-League-Finalisten mit ihrem Vorstandschef **Hans-Joachim Watzke** fragen lassen, ob sie mit ihrer Entscheidung zugunsten des einstigen BVB-Mittelfeldmannes im Juni 2024 die passende Wahl getroffen haben. Angst um seinen Job auf der Bank muss sich der in Lüdenscheid geborene 52-malige Auswahlspieler der Türkei derzeit nicht machen. Unklar ist aber, was mit dem Sportdirektor **Sebastian Kehl** geschieht. Der auslaufende Vertrag des BVB-Kapitäns des Doublegewinners von 2012 (Meistertitel und Pokalsieg) wurde noch nicht verlängert. Überhaupt besteht der Eindruck, dass im Umfeld des Cheftrainers mit **Hans-Joachim Watzke**, Vorstandsvorsitzender, **Lars Ricken**, Sportgeschäftsführer, **Sebastian Kehl**, Sportdirektor, **Sven Mislintat**, Technischer Direktor, und **Mathias Sammer**, Berater mit einem für den Verfasser unklaren Aufgabenfeld, zu viele Personen agieren. Weniger wäre mehr. Zudem müssen die gut dotierten BVB-Kicker in 2025 einen absoluten Kraftakt erbringen, um für die wirtschaftlichen Verpflichtungen des 115 Jahre alten Vereins die notwendige Champions-League-Zeit 2025/26 zu erreichen.

FC Schalke 04

Gute Stimmung hat es am Schalker Markt zuletzt eher selten gegeben. Oft war von Querelen in der Führungsetage und von erheblichen finanziellen Belastungen mit einer möglichen Insolvenz die Rede. Nach den starken Auftritten der Knappen in der Paderborner Arena (4:2), daheim auf dem Berger Feld von Erle im Vergleich mit Fortuna Düsseldorf (1:1) und beim SV Elversberg im Saarland (4:1) haben sie in Gelsenkirchen zweifellos wieder einen berechtigten Grund für eine sportliche Zuversicht. Doch den 14. Tabellenplatz mit 17 Punkten sollte der Traditionsclub im neuen Jahr schnellstens verlassen, damit er dem Abstiegsstrudel in den Monaten von Januar bis in den Mai 2025 entgehen kann.

Hans Zaremba

Von „Zwerggemeinden“ zur Stadt Lippstadt

Erinnerung an die kommunale Neuordnung zum 1. Januar 1975

Dieser Beitrag basiert auf ein Referat von Karl-Heinz „Charly“ Brülle aus dem Jahr 2000 anlässlich der Jubilarehrung im einstigen SPD-Ortsverein in der Kernstadt von Lippstadt. Der frühere Landes- und Kommunalpolitiker hat von 1973 bis 1979 als Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Lippstadt-Kernstadt und von 1974 bis 1976 als Vormann des SPD-Stadtverbandes Lippstadt die Geschichte rund um die Gebietsreform in der heimischen Region als SPD-Funktionär begleitet. Er ist einer der noch lebenden Zeitzeugen jener Neuordnung in Lippstadt und im Umland, die vor fünf Jahrzehnten von etlichen Bürgerinnen und Bürgern mit Argwohn betrachtet wurde.



Lippstadt am Samstag, 12. Januar 2019: Wolfgang Schulte Steinberg (links) und Karl-Heinz Brülle erlebten in 1975 die Gebietsneuordnung als Repräsentanten der heimischen Jungsozialisten und Sozialdemokraten. Diese Aufnahme entstand bei einer Sitzung zur Aufarbeitung der SPD-Geschichte.

Anforderungen

Die ersten Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg waren in Nordrhein-Westfalen und in den anderen Bundesländern vorrangig vom Wiederaufbau, der Integration der Flüchtlinge aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten und der wirtschaftlichen Konsolidierung bestimmt. Doch eine effizientere Wahrnehmung der Aufgaben, die eine moderne Industriegesellschaft an die Verwaltung stellte, führte schließlich zu einer durchgreifenden Gebietsreform. Nicht wenige der sogenannten „Zwerggemeinden“ waren den Anforderungen nicht mehr gewachsen. Das begann häufig mit dem Bildungswesen und endete wiederholt bei der örtlichen Entwicklung. Folglich war der Druck auf die Landtage für eine Neugliederung der Gemeinden und Städte in ihren Ländern – ebenso zwischen Rhein und Weser – gewachsen.

Daten und Fakten

Vor der kommunalen Neuordnung von 1975 verfügte Lippstadt über eine Fläche von 29,82 Quadratkilometer. Davon entfiel fast ein Drittel auf die Überflutungsgebiete der Lippe. Am Dienstag, 31. Dezember 1974, lebten in Lippstadt 44.562 Menschen - das waren circa 1.500 pro Quadratkilometer. Somit war es in Lippstadt eng geworden. Dies führte einmal dazu, dass viele Lippstädter in die benachbarten Gemeinden zogen. Dagegen hatte Lippstadt damals im Vergleich zu den damaligen Kreisstädten Beckum und Soest den größten Anteil an Einpendlern. Zum anderen war in Lippstadt ein Mangel an Gewerbeflächen vorhanden. Folglich verließen einige größere Betriebe das Lippstädter Stadtgebiet, weil für sie keine Erweiterung gegeben war. So verlegten die Firmen Heimeier (nach Erwitte), Federn Brand (Anröchte) und Jungeblodt (Warstein) ihre Standorte in benachbarte Kommunen. Erst mit der Gebietsreform vom 1. Januar 1975 konnten in Lippstadt die Gewerbegebiete „Am Wasserturm“ und „Am Mondschein“ in Gänze ausgewiesen werden. Bis Ende 1974 gehörten diese Flächen überwiegend zum durch die Neuordnung aufgelösten Amt Störmede.



Lippstadt am Sonntag, 9. November 2008: Friedrich Wilhelm Herhaus (1927-2014), von 1958 bis 1989 Lippstädter Stadtdirektor, begleitete das Verfahren rund um die am 1. Januar 1975 in Kraft getretene kommunale Neuordnung der heimischen Region. Die Aufnahme ist bei einer Veranstaltung zum 60. Jahrestag der ersten Wahl von Jakob Koenen (1907-1974) zum Bürgermeister entstanden.

Archiv-Fotos (2): Sammlung Hans Zaremba

Neuordnung in zwei Stufen

Ende der 1960er Jahre stand fest, dass die Kreise Lippstadt und Soest in einem Großkreis aufgehen sollten. Die kommunale Neuordnung im Altkreis Soest war bereits in 1969 abgeschlossen. Dort wurden neben den größer gewordenen Städten Soest und Werl die Großgemeinden Bad Sassendorf, Ense, Möhnesee, Welver und Wickede sowie Lippetal (aus den vorher selbständigen Gemeinden Herzfeld und Lippborg im Kreis Beckum) gebildet, während Eickelborn und Lohe vorerst außen vorblieben. Sie wurden in 1975 im Zuge der Neugestaltung des Altkreises Lippstadt zugeordnet. Von 1969 bis 1975 wurden die beiden Orte von der Verwaltungsgemeinschaft Lippetal betreut. Am Montag, 9. Juli 1974, beschloss der Landtag in Düsseldorf das Gesetz zur Neugliederung des Raumes Münster/Hamm. Es trat am Mittwoch, 1. Januar 1975, in Kraft. Dadurch entstand die heutige Stadt Lippstadt. Da die neuen Ortsteile in Lippstadt eingegliedert und nicht mit der Kernstadt zusammengeschlossen wurden, blieb die alte Stadt Lippstadt juristisch bestehen und ihr gesamtes Ortsrecht galt ab 1975 für die Kernstadt und die neuen dörflichen Ortsteile. Betrübtlich war für Lippstadt, dass zugleich für den Kreissitz die Stadt Soest bestimmt wurde.

Begehrlichkeiten und Interessen

Im Vorfeld der gesetzlichen Regelungen gab es auch die Überlegungen, Bad Westernkotten, Mantinghausen und Mastholte mit Lippstadt als neue Kommune zu verbinden. Dies wurde mit der Zeit aber verworfen. Ähnlich wie das Lippstädter Ansinnen, ebenso Benteler (heute Langenberg), Langeneike (Geseke), Weckinghausen (Erwitte) und Westenholz (Delbrück) ins Stadtgebiet aufzunehmen. **Übrigens:** Der gesamte Katalog eines größeren Lippstadts stammte vom Stadtdirektor **Friedrich Wilhelm Herhaus** (1927-2014). Diese Liste wurde zur offiziellen Lippstädter Stellungnahme zum Neuordnungs-Vorhaben der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen für die heimische Region. Von unterschiedlichen Interessen geleitet war zudem der Zuschnitt des heutigen Großkreises Soest. Lange galt es als ausgemacht, dass der noch bis zum 31. Dezember 1974 bestehende Amtsbezirk Liesborn-Wadersloh mit den heutigen Ortsteilen Diestedde, Liesborn und Wadersloh der zum 1. Januar 1975 geschaffenen Großgemeinde Wadersloh in den neuen Kreis Soest aufgehen würde. Doch dies wurde von der münsterländischen Lobby im Landtag durchkreuzt. Damit fehlte Lippstadt als möglicher Kreisstadt des neuen Gebildes das notwendige Hinterland, was den Soestern in die Hände spielte. Ausführlicheres zur Neuordnung des Jahres 1975 folgt im Februar in der Nummer 2/2025 sowie im März in der Extra-Ausgabe 1/2025 von **Rote Lippe Rose**.

Hans Zaremba

Urgestein der Sozialdemokratie

Erinnerungen an Friedhelm Farthmann (1930-2024)

Mit Friedhelm Farthmann ist am Montag, 9. Dezember 2024, im Alter von 94 Jahren ein Urgestein der SPD verstorben. Auch in der Region von Lippstadt war der frühere Landesminister für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Nordrhein-Westfalen (NRW) durch mehrere Besuche ein langjähriger Wegbegleiter des SPD-Engagements. Zwei Lippstädter, die mit dem Honorarprofessor eng zusammengearbeitet haben, sind der einstige Bundestagsabgeordnete Engelbert Sander (1929-2004) und das vormalige Landtagsmitglied Karl-Heinz Brülle. Zuletzt war Friedhelm Farthmann im April 1997 in Lippstadt zu Gast, als der SPD-Ortsverein mit ihm und dem Ex-Landesminister für Stadtentwicklung zwischen Rhein und Weser, Christoph Zöpel, das Streitgespräch „Wohin will die SPD?“ vor dem Hintergrund der konkurrierenden Aspiranten für die SPD-Kanzlerkandidatur in 1998, Oskar Lafontaine und Gerhard Schröder, ausrichtete.



Lippstadt am Freitag, 25. Mai 1984 (I): Bei seiner damaligen Visite an der Lippe während des Europawahlkampfes trug sich Friedhelm Farthmann (rechts) in das Gästebuch der örtlichen SPD ein. Mit dabei war Engelbert Sander (1929-2004), der den Gast aus der Landeshauptstadt viele Jahre als sein Stellvertreter im Vorsitz der AfA (SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmer, heute Arbeitsgemeinschaft für Arbeit) in Nordrhein-Westfalen begleitete.

Von Bonn nach Düsseldorf

Friedhelm Farthmann, geboren am Dienstag, 25. November 1930, in Bad Oeynhausen, ist verstärkt durch seine in 1975 gestartete Tätigkeit in der Landespolitik von Nordrhein-Westfalen bekannt. Zuvor war er in 1971 als Nachrücker in den Bundestag eingezogen und konnte bei der Bundestagswahl am Sonntag, 19. November 1972, im Wahlkreis Rheydt-Grevenbroich II, seinen Parlaments-Sitz als direkt gewählter Abgeordneter behaupten. Nach der NRW-Landtagswahl am Sonntag, 4. Mai 1975, führte sein Weg in die Landesregierung.



Lippstadt am Freitag, 25. Mai 1984 (II): Zum Programm von Friedhelm Farthmann vor der zweiten Direktwahl des Europäischen Parlaments gehörte auch ein Besuch der INI, die damals noch ihren Standort am Tönhüttenweg hatte. Begleitet wurde der Landesminister von Karl-Heinz Brülle, der von 1985 bis 1995 jener SPD-Landtagsfraktion angehörte, deren Vorsitzender Friedhelm Farthmann war. Bei der INI-Unterredung war auch die Vizelandrätin Elisabeth Kuppert (1923-2011) mit von der Partie.

Archiv-Fotos (2): Sammlung Hans Zaremba

Konkurrent und Stütze von Johannes Rau

Durch seinen Wechsel von Bonn nach Düsseldorf trat der Ostwestfale im dritten Kabinett von Ministerpräsident **Heinz Kühn** (1912-1992) die Aufgabe als Landesminister für Arbeit, Gesundheit und Soziales an. Sein Ressort behielt **Friedhelm Farthmann** auch nach der Übernahme der Funktion als Regierungschef durch **Johannes Rau** (1931-2006) im Herbst 1978. Dabei war zuvor der Tripel-Minister bei der Nachfolgeauswahl von **Heinz Kühn** neben dem vormaligen Justizminister und früheren Finanzminister in Nordrhein-Westfalen, **Diether Posser** (1922-2010), ein Konkurrent von **Johannes Rau** gewesen. Es war das besondere Verständnis von Politik des „Menschenfischers“, wie der Wuppertaler öfter von den Journalisten charakterisiert wurde, seine Mitbewerber um den Einzug in die Düsseldorfer Staatskanzlei in seine Kabinette einzubinden. Später – vom Sommer 1985 bis ins Frühjahr 1995 - war der promovierte Jurist als Chef der SPD-Landtagsfraktion eine der wichtigsten Stützen der mit absoluter Mehrheit wirkenden Landesregierungen von **Johannes Rau**.

Kantig und unbequem

Zweifellos war **Friedhelm Farthmann** eine „echte Marke“ gewesen, wie es sein heutiger Nachfolger im Vorsitz der SPD-Landtagsfraktion, **Jochen Ott**, in seiner Würdigung zum Ableben des Urgesteins der Sozialdemokratie schilderte. Dies können auch jene Lippstädter bestätigen, die den kantigen und unbequemen Mann bei den Terminen in den örtlichen Sozialeinrichtungen, bei einem Gewerkschaftsabend in der südlichen Schützenhalle oder im Gespräch für Projekte im Dreifaltigkeitshospital mit dem damaligen Pfarrer von St. Nicolai in Lippstadt und späteren Bischof im Erzbistum Paderborn, **Hans-Josef Becker**, erlebten.

Hans Zaremba

Gedenken an die Opfer des Nazi-Regime

Montag, 27. Januar 2025, 15.00 Uhr, im Kulturraum Synagoge

Der 27. Januar wurde in Deutschland am Mittwoch, 3. Januar 1996, durch die Proklamation des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog (1934-2017) als Tag des Gedenkens an die Opfer des Nazi-Regime und als bundesweiter, gesetzlich verankerter Gedenktag eingeführt. Er bezieht sich auf den 27. Januar 1945, den Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz durch die Rote Armee. Zum Tag des Gedenkens an die Opfer der Nazi-Tyrannie wird die Arbeitsgemeinschaft 60plus in der Lippstädter SPD einen Besuch des Kulturraums Synagoge in Lippstadt vornehmen.

Informationen von Dirk Raulf, Barbara Birkert und Dr. Claudia Becker
Dazu lädt die örtliche Arbeitsgemeinschaft der Seniorinnen und Senioren der SPD für Montag, 27. Januar 2025, 15.00 Uhr, im Kulturraum Synagoge, David-Gans-Straße (ehemals Stiftstraße 7), zu einer öffentlichen Veranstaltung ein. Der Geschäftsführer des Vereins „Kulturraum Synagoge Lippstadt e.V.“, **Dirk Raulf**, wird den Verein vorstellen und der Stadtführerin **Barbara Birkert** obliegt eine Führung durch die Synagoge und Garten. Ergänzt wird die Zusammenkunft im Gedenken an die Opfer des Nazi-Regime durch einen Beitrag zu neuen Forschungen beziehungsweise Erkenntnissen über ehemalige jüdische Familien in Lippstadt durch die Stadtarchivarin **Dr. Claudia Becker**. Anmeldungen sind wegen der weiteren Organisation in der Versammlungsstätte unter kht-lippstadt@t-online.de oder unter **0175 8813718 bis zum Dienstag, 14. Januar 2025**, erwünscht.

Karl-Heinz Tiemann

Rote Lippe Rose

Samstag, 1. Februar 2025

Die Ausgabe 2/2025 von Rote Lippe Rose wird am Samstag, 1. Februar 2025, veröffentlicht. Unter anderem mit einem Blick auf die Bundestagswahl am 23. Februar.

www.rote-lippe-rose.de

Informationen zum Zeitgeschehen

Über die Printausgaben von Rote Lippe Rose (RLR) hinaus verbreitet diese Publikation auch zwischen den Erscheinungsterminen ihrer Monatsblätter über ihre eigene Homepage www.rote-lippe-rose.de ebenso Informationen zum Zeitgeschehen. Unter anderem mit einem Wochenrückblick, der zu politischen Vorgängen, zum Sportgeschehen und sonstigen Inhalten in der Regel am Samstag veröffentlicht wird.

Impressum

Herausgeber

Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V.

Vertreten durch seinen Vorsitzenden Hans Zaremba

Dreieichmannstraße 1, 59555 Lippstadt, Telefon: 02941/22728 und 0170/4710976, E-Mail: HZ@HansZaremba.de

Redaktion

Hans Zaremba

(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

Karl-Heinz Tiemann

Zustellteam

Frank Heiermeier, Hans-Joachim Kühler, Klaus Rennkamp, Marianne Schobert, Bernhard Scholl,
Wolfgang Schulte Steinberg, Karl-Heinz Tiemann und Hans Zaremba

Homepage

www.Rote-Lippe-Rose.de

E-Mail

info@Rote-Lippe-Rose.de